



mit Andreas Bellony & Fredi Zimmermann

Riesenseifenblasen

Gerade in der Sommerzeit sieht man sie immer wieder im Zentrum von Innsbruck – Straßenkünstler mit „Riesenseifenblasen“. Wie aber macht man diese selber und warum werden sie so groß und halten so lange?

Es gibt Hunderte „Riesenseifenblasenrezepte“ im Internet zu finden und alle haben eines gemeinsam: Sie funktionieren nicht! Die Schülerinnen der MS Telfs Weissenbach haben sich deshalb auf die Suche gemacht und fanden nach unzähligen Experimentierstunden nicht nur das ultimative Rezept, sondern gewannen auch jede Menge neue Erkenntnisse zu den optimalen Bedingungen der Seifenblasenherstellung.

Wissenswertes

Eifrige Leser der Toni Times wissen schon aus früheren Artikeln, dass Wasser eine Art Haut besitzt, die in der Physik „Oberflächenspannung“ genannt wird. Auf dieser können sich beispielsweise Wasserläufer fortbewegen, ohne unterzugehen. Diese „Haut“ lässt sich allerdings kaum dehnen, deshalb kann man auch aus bloßem Wasser keine Seifenblasen erzeugen. Aus diesem Grund gibt man Spülmittel ins Wasser. Dadurch kann man bereits Blasen erzeugen, deren Haut nur 1/1000 mm dick ist. Diese Haut ist aber nicht nur unfassbar dünn, sondern auch sehr verletzlich, wie ein prall aufgeblasener Luftballon. Mit ein paar Zutaten kannst du deine Seifenblasen dehnbarer und gleichzeitig „stärker“ machen.

Das ultimative Rezept

1 l Wasser
50 ml Geschirrspülmittelkonzentrat
1 g Guarkernmehl
2 g Backpulver
0,5 g Tapeten-Kleister



◀ Alle Zutaten (das Wasser fehlt!).

Vermische alle Zutaten mit 1 l kaltem Wasser und verrühre sie so, dass die Mischung nicht schäumt. Anschließend fülle sie in eine verschließbare Flasche und lasse sie 24 Stunden lang stehen.

Das perfekte Werkzeug für die Seifenblasenproduktion sind zwei Stecken, die mit einer dicken Wollschnur verbunden werden. In der Mitte befindet sich ein Gewicht (in unserem Fall eine Beilagscheibe). Mithilfe dieses Dreiecks kannst du wunderbare Variationen deiner Seifenblasen gestalten. Fülle die Seifenblasenlösung in eine größere Schüssel und tauche die Wollschnur mit der Beilagscheibe und den Stockenden in die Flüssigkeit. Warte, bis sich die Wolle mit der Flüssigkeit vollgesaugt hat, nun kannst du riesige Seifenblasen selber erzeugen. Mach diese Experimente im Freien!



◀ Die Schnur kann durch zwei Löcher in den Stockenden geführt werden oder einfach am Stecken festgeknotet werden.

Tipps und Tricks

Da Hitze und trockene Luft die Seifenblasen schneller zum Platzen bringen, gelingen die größten und schönsten am Morgen und am Abend. Zu diesem Zeitpunkt ist es meist etwas kühler und die Luftfeuchtigkeit höher.



▲ V.l.: Ceren, Gamze und Aleyna beim Experimentieren.



▲ Tolle Formen entstehen!



▲ Aleyna hat beide Hände in die Seifenblasenlösung getaucht und pustet Luft durch einen mit den Fingern geformten Ring. Fotos: Fredi Zimmermann

